

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

Von der Geburt Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-199911

Seel', als liebe Braut, in Gnaden anzunehmen.

5. Er baut ihr himmlisch Erb und Gut, verspricht sich aller Treue, bezeichnet dich mit seinem Blut, wie daß ihn nichts gereue, er schenket ihr des Geistes Wand, befestiget der Liebe Band, bis er sie heim wird holen.

6. Soll nun der König Lust an dir und deiner Schöne haben, ach! so vergiß der Welt allhier, meid ihre falsche Gaben; vor Untreu hüte dich mit Fleiß, daß du erfülltest sein Geheiß, und liebe Braut verbliebst.

7. Denn weil selbst Gottes lieber Sohn so nahe zu dir kommen, dein Fleisch erhöht zu seinem Thron, und dich zur Braut genommen, so nahe wieder dich zu ihm, im Glauben ihn lob, ehr' und rühm' für seine Lieb und Treue.

Von der Geburt Christi.

(756) Mel. (28) Was Gott thut, das weich! weich! verhasste Sündennacht! das Licht ist ausgegangen: weich, Satan! weich mir deiner Macht, und gieb dich selbst gefangen; denn Jesus hat des Vaters Rath und sein Gebot erfüllet, und allen Zorn gestillet.

2. Es hasse, wer da will, das Licht, mir soll es helle scheinen: Denn wer sich dessen selbst entbricht, wirbt ewiglich beweinen; wer dort einmal der Höllenguaal getüthlich will entgegen, muß hier im Lichte stehen.

3. Mein Jesu! ach erleuchte du mein Herz zu jenem Leben: Ich habe meiner Seelen Rath dir einzig übergeben; du kannst, ich weich, zu deinem Preiß, und deines Namens Ehren, mein Glaubenslicht vermehren.

4. Ich werde durch dich allemal

dein Haus und Tempel bleiben und mich daher zu der Zahl der Auserwählten schreiben; wer dich beßigt, der wird geschützt, als Gottes Kind und Erbe, er lebe oder sterbe.

(757.)

Mel. (15.) Lobt Gott, ihr Christen. Es stelle heut sein Trauern ein, wer sonst mit Recht geweint; heut kann ein jeder fröhlich seyn, weil Gott mit Trost erscheint.

2. Heut sendet Gott uns seinen Sohn, den Herrn aus Davids Stadt; heut läßt ein König seinen Thron, und wird des Armen Rath.

3. Ein König aus dem Himmel reich; verläßt heut allen Pracht; heut macht sich einen Schwachen gleich ein König aller Macht.

4. Heut wird ein theures Wort erfüllt, das Gott geredet hat, heut wird der Schlangen Gift gestillt, heut grünt die Thranensaar.

5. Heut gehet auf ein Freudenlicht, das nimmermehr vergeht; heut wird ein Dornstachel aufgerich't, das ewiglich besteht.

6. Heut zeigt ein schöner Morgenstern den Stern aus Jacob an; heut wird die Güte unsers Herrn uns rühmlich kund gethan.

7. Heut schwingt sich unser Herz empor, das sonst darnieder lag, ja heut begehrt der Engel Chor der Menschen Freudentag.

8. Heut werden Arme reich und hoch, und Gottes Sohn wird arm; heut tilgt Jesu sanftes Joch den trecken Höllenschwärm.

9. Heut denket Gott der Schuld nicht mehr, er senkt sie in die See; heut ruft deswegen Gottes Heer: Ehr sey Gott in der Höh!

10. Heut wird ein neues Friedensband auf Erden angeknüpft; heut wird ein Friedensschluß bekannt, der aller Heil betrifft.

11. Heut läßt, wer Gottes Namen kennt, ein Freudenlied erschallen;

schall'n
Christen
Wohlge
12. J
te Zeit
von he
nun w

Mel. (1
Run
fler
das ar
genom
Herr,
des W
ist die

2. J
Stern
Nacht
teilt: k
erwart
schrenk

3. J
Stab
das al
bet:
Held,
und w
ist die

4. J
Kind
dem C
dornen
wie Z
ruft d
Zeit er

Mel.
Auf!

ge
lorn:
der P
gebor
oben
war,
schien

2. C
der a
schöne
welch

schall'n; heut hat, wer sich von Christo nennt, an Gott ein'n Wohlgefall'n.

12. Heut ist die höchst erwünschte Zeit, die Gott zur Hül' erseh'n; von heute bis in Ewigkeit soll uns nun wohl gesehn.

(758.)

Rel. (19.) Nun danket alle Gott. Nun ist die Zeit erfüllt, des Höchsten Sohn ist kommen, und hat das arme Fleisch der Menschen angenommen, hier ist der Mann, der Herr, der Furcht und Strafe stillt, des Weibes Saame kommt: Nun ist die Zeit erfüllt!

2. Nun ist die Zeit erfüllt, der Stern aus Jacob sankelt, die trübe Nacht ist hin, die alle Welt verdunkelt: hier ist es, Israel! was du erwarten willst, der Stornhüter schreyt: Nun ist die Zeit erfüllt!

3. Nun ist die Zeit erfüllt; der Stab von Aron blühet, worauf das alte Bild der heiligen Lade siehet: Es hat sich Rath, Kraft, Held, in armen Staub verhüllt, und wird ein schwaches Kind: Nun ist die Zeit erfüllt!

4. Nun ist die Zeit erfüllt, die Kindschafft ist erworben, was unter dem Gesez und dessen Fluch verdorben, das hört nun weiter nicht, wie Zorn und Eifer brüllt. Gott ruft den Frieden aus: Nun ist die Zeit erfüllt!

(759.)

Rel. (4.) Allein Gott in der Höh ic. Auf! freuet euch von Herzensgrund, ihr! die ihr war't verloren: Nun wird das große Wunder kund, daß Gott ist Mensch geboren: Er bringt das Heil von oben her, da alles noch im Lode war, wenn er nicht wär erschienen.

2. Er ist das Wort, so alles schafft, der alles hält und trägt: Der schöne Glanz, die ew'ge Kraft, ohn' welche sich nichts reget. Und bist

ist, was uns kommt zu gut; so hat er unser Fleisch und Blut versöhnet und verneuet.

3. Er ist des ewigen Vaters Sohn, von Ewigkeit gezeugt: Doch sieh! wie er von seinem Thron zu uns hernieder steigt, mit unserm schwachen Fleisch sich paart, daß in uns Gottes Sinn und Art mög eingerichtet werden.

4. Der Menschen Hause lag im Grab, zum Guten ganz erkorben: Drum kommt das Leben selbst herab, daß die, so ganz verdorben, im schönen Rock des Heils verhüllt, mit neuer Lebenskraft erfüllt, den Tod besiegen können.

5. Und weil die Welt mit finst'rer Nacht, ganz überdeckt stunde, weil sie nicht selbst aus eigner Macht das Licht erwecken konnte; so kommt das unumschränkte Licht, und will mit hellem Angesicht in aller Herzen leuchten.

6. Wie bleibst du denn, o Menschentind! in deinen Sünden liegen? Wie bist du denn so starr und blind, und läßt dich so betrügen? Eh! folge deiner Trägheit nicht, er will dir Leben, Kraft und Licht aus seiner Fülle schenken.

7. Hier ist mein Herz, o Jesu Christ! der du bist Licht und Leben: Ach! mach' es, wie dein Herze ist, dazu will ich dir's geben; Ach! heil der alten Schlangen Biß, treib aus des Todes Finsterniß, darum du bist Mensch worden.

(760.)

Rel. (9.) Du, o schönes Weltgeb. Liebster Jesu! sey willkommen, hier in dieser bösen Welt, da du nicht wirst angenommen, da man dich verächtlich hält. Ich, ich will dich nicht verscherzen, wohne nur in meinem Herzen. Du bist mein, und ich bin dein, allertieb'stes Jesulein!

2. Zwar du kömdest gar nicht prächtig, aber ich bin schon vergnügt, du bist dennoch reich und mächtig,

D d

mächtig, hast mir alles zugefügt, was mich Sünder, was mich Schwachen kann gerecht und selig machen. Du bist mein, und ich bin dein ic.

3. Dein so armes Kummerleben soll mein Reichthum allzeit seyn, nun bin ich dir ganz ergeben, und vertraue dir allein, daß du mir in jenem Leben wirfst die Ehrenkrone geben. Du bist mein, und ich bin ic.

4. Will dich alle Welt gleich meiden, dennoch sind' ich mich zu dir, dich und mich soll Niemand scheiden, sondern ich will für und für unverrückt an dir befeiben, todt und lebend dein verbleiben. Du bist mein, und ich bin dein ic.

5. Deine Schmach und deine Schande, so dir diese Welt anthut, dienet mir zum höchsten Pfande, und versichert meinen Muth, daß du mir in jenem Leben wirfst die Ehrenkrone geben. Du bist mein, und ich bin dein ic.

6. Nun mein Herze steht dir offen, zeuch, mein Heiland! bey mir ein, laß mich nicht vergeblich hoffen, laß mich nur dein eigen seyn; tilge du all' mein Verbrechen, so kann ich stets fröhlich sprechen: Du bist mein und ich bin dein, allerliebstes Jesulein! (761.)

Mel. (5) Ich dank' dir, lieber Herre. Ihr Christen anerkennen, hört gute neue Mähr, der Heiland ist geboren; er kommt auf Erden her, des freuen sich dort oben der heiligen Engel Schaar, die Gott den Vater loben deswegen immerdar.

2. So singen sie mit Schalle: Ihr Christen insgemein, freu't euch von Herzen alle ob diesem Kindelein: Euch, euch ist es gegeben, euch ist das Heil bereit, daß ihr bey Gott sollt leben in steter Seeligkeit.

3. Kein Mensch sich ja betrübe, denn dieses Kindelein euch bringet Fried' und Liebe, was wollt ihr traurig seyn? den Himmel er dem schenket, der an ihn glaubest fest,

an diesen Schatz gedenket, er ist der allerbest.

4. Nun seyd ihr wohlgerochen an eurer Feinde Schaar; denn Christus hat zerbrochen, was uns zuwider war. Tod, Teufel, Sünd' und Hölle, sezt liegen ganz geschwächt, Gott giebt die Ehrenstelle dem menschlichen Geschlecht.

5. Drum wir nun auch dich loben, Jesu! zweysträmiger Held, daß du vom Himmel oben bist kommen in die Welt; komm' auch in unsre Herzen, und bleib drinn für und für, daß weder Freud' noch Schmerzen uns trennen mag von dir.

(762. B. C.)

Mel. (2x.) Meinen Jesum laß ic. Hochgeborner Gottessohn! sey willkommen auf der Erden, du verläßt des Himmels Thron, und willst unser Bruder werden; der du bist das höchste Gut, kleidest dich in Fleisch und Blut.

2. Da man schägt die ganze Welt, kommst du, unser Schatz, hernieder, da August das Scepter hält, singt man dir die Wiegenlieder, weil du, hochgelobter Christ! deines Reichs Vermehrer bist.

3. Unbefleckt ist die Brust, die dich unterm Herzen trägt, bis man dich, du Engelslust! in die harte Krippe leget, weil kein Raum ist sonst für dich, lege, Jesu! dich in mich.

4. Prächtiges Jerusalem! du bist nicht so hoch erkoren, als ein armes Bethlehem, wo das Heil der Welt geboren: Ich will gerne niedrig seyn, lehr nur, Jesu! bey mir ein.

5. Dunkle Nacht! verwandle dich in die schöne Morgenröthe! denn die Sonne zeigt sich, hier ist unsers Lichts Propheze. Selbst den Stall macht dieser Gast zum geistlichen Lustpallast.

6. Auch die englische Muffe dringet durch der Hirten Ohren, und das Echo schallt zurück: Gottes Sohn ist Mensch geboren! Sucht die

die W
es in

7
mit d
was

entbr
gel g
mein

8.
sein g
führe
ten u
Seel

Mel.
U
der

bar
her
Bese
und

2.
die i
eure
preis
das
verb
Ala

3.
du
Me
Got
men
Gen
die

4.
mei
erst
Sch
ma
nach
der

5.
kom
mei
dich
dich
geb

6.
die

die Wiege, sucht das Kind, wo ihr es in Windeln findt.

7. Nun ich trete ganz entzückt, mit den Hirten zu der Krippe: Und was ich allhier erblickt, küß ich mit entbrannten Lippen. Was der Engel Mund bemüht, das ist auch mein Wiegenlied.

8. Ehre sey Gott in der Höh! und sein Frieden auf der Erde, daß hin-
führo alles Weh lauter Wohlgefa-
len werde. Also freu't sich Leib und
Seel, Gott mit uns, Immanuel!

(763.) V. S.

Rel. (8.) Helfst mir Gottes Güte re.
Uns ist ein Kind geboren, das
schöne Namen hat, der Sohn,
der uns erlöset, heißt Wunder-
bar und Rath, ein Held von gro-
ßer Kraft, ein ewig treuer Vater,
Beschützer und Berather, der Ruh
und Friede schafft.

2. Kommt alle zu der Krippe,
die ihr sonst Kinder heisset, bereitet
eure Lippen, daß ihr ein Kind hier
preisset; ein Gott und Menschenkind,
das alle Menschenkinder, als sonst
verdammte Sünder, aus Satans
Klauen reißt.

3. Willkommen hier auf Erden,
du Davids Herr und Sohn! ein
Mensch zwar nach Geberden, ein
Gott auf seinem Thron; willkom-
men in die Welt! willkommen zur
Gemeine, die du erkaufst für deine,
die dich für ihren hält.

4. Willkommen auch darneben in
mein erfreutes Herz, du giebst mir
erst das Leben und wendest allen
Schmerz, den Gottes Zorn ge-
macht; du bist der Regenbogen,
nach trübem Wasserwogen, aus dem
der Himmel lacht.

5. Laß Stall und Krippe liegen,
komm, beste dich in mich, ach eile,
mein Vergnügen! mein Herze suchet
dich, du angenehmer Gast! wo man
dich glaubig schauet, ist Bethlehem
gebauet, das du erwählet hast.

6. Bin ich nicht also schön, wie

dein Allast soll seyn, so wasche, so
versöhne, so mache du uns rein, und
gieb, daß ich hinfür bey dir, als
Gottes Kinde, mich als ein Kind
befinde, und thu, was mir gebührt.

7. Ja! weil du mir den Himmel
jezt selbst entgegen trägst, und für
der Welt Getimmel dich mir ins
Herze prägst, so wasche meine Seel,
wenn sie die Hölle plaget, daß sie mit
Freuden sagt: Hier ist Immanuel!

(764.) V. S.

Rel. (21.) Meinen Jesum laß ich re.
Du Geseigneter des Herrn! war-
um willst du draussen stehen?
Komme doch, o Jacobstern! in
uns allen aufzugehn; eile doch,
o werther Gast! nimm in unsern
Herzen Raht.

2. Glaub' und Liebe gehen dir, o
Immanuel! entgegen, was wir ha-
ben, wollen wir dir zu deinen Füßen
legen; du bist unser Fleisch und
Blut, darum sind wir wohlgemuth.

3. Du bist kommen, und kommst
noch in dem Wort und Sacramente,
und dein Zion freut sich hoch über
deinem Kirchadvente. Ihre Töch-
ter singen dir lauter Hosanna für.

4. Hochgelobter Davids Sohn!
laß dich auf dem Wege küssen, hier
steht noch dein Gnadenstern; wo
wir diese Zeit vermissen, ach! so
kömmt dein Richterstuhl, und zeigt
uns den Höllenspfuhl.

5. Kehrst du noch in Gnaden ein,
ach! so laß dich feste halten, und uns
immer munter seyn, auch im Glau-
ben nicht erkalten; denn die erste
Zukunft macht, daß man bey der
letzten lacht.

6. Da hebt man das Haupt em-
por, ach! da geht man aus dem Ker-
ker, alsdann öffnet uns das Thor
Zions schöner Sternenerker in die
Stadt, wo man erfreut ewig Ho-
sanna schreit.

(765.) R. (4.) Nun freut euch lieben.
Getrost, mein Herz! in allem Leid,
du kannst nicht seyn verloren,
denn

Denn Gottes Sohn ist dir zur Freud in diese Welt geboren, er ist vom hohen Himmelsthor auf diese Welt, zu Spott und Hohn, dir bloß zu Gute kommen.

2. Erwäge doch die große Gnad, die dir dein Gott erwiesen, und laß die große Wunderthat von dir stets seyn gepriesen; er wird dem ärmsten Menschen gleich, daß du ihn einst im Himmelreich in größter Pracht laßst sehen.

3. Er kam zu uns ganz nackt und bloß in Armuth und Elende, auf daß er dich macht reich und groß; drum stets dein Thun hinwende, daß du vermeidest Uebermuth: Dein Jesus, der das höchste Gut, ist der geringste worden.

4. Er ward von einem leutschen Weib in dieser Welt geboren, drum halt auch züchtig deinen Leib; denn der ist ganz verloren, der Gottes Geistes leutsche Zucht verachtet, und die Wollust sucht, darzu ihn sein Fleisch leitet.

5. Er kam zu uns in finst'rer Nacht, Er, der das Licht der Erden, und hat dadurch zuwegebracht, daß uns nun einst muß werden der helle Glanz der Ewigkeit; drum denke stets an diese Freud, so schadt dir nichts die Hölle.

6. Bedenk auch das, du liebe Seel! er ließ sich, dir zu gute, verscharren in des Grades Höhl, drum seyn nur wohl zu Muthe; aus großer Lieb er für dich starb, und dir die Seeligkeit erwarb, du laßst nun ewig leben.

7. Kommt nun der Satan und die Welt, und wollen dich betrüben: wird dir das Buch auch vorgestellt, darinnen steh'n geschrieben die schweren Sünden ohne Zahl, die du begangen allzumal in diesem bösen Leben;

8. So sprich, daß dein Herr Jesus Christ die Sündentast getragen, und daß du nun nicht schuldig bist ihm was davon zu sagen. Es

hat dich Jesu theures Blut erlöset von der Höllengluth, drum muß der Satan schweigen.

9. Lob, Ruhm, Ehr, Preis und Herrlichkeit, sey, Jesu! dir gesungen, hier und dort einst in Ewigkeit: mir ist es wohl gelungen, ich hab' die ew'ge Seeligkeit! getrost mein Herz! in allem Leid, du laßst nicht seyn verloren.

(766. B. C.)

Mel. (26.) Herr! ich habe mißgeh, Jakobs Stern! du Licht der Erden, Sonne der Gerechtigkeit, laß die Nacht zum Tage werden, wirf die Strahlen weit und breit auf die, so bey deiner Wiegen in entzückter Demuth liegen.

2. Finsterniß bedeckt die Erde, und die Völker Dunkelheit: Aber über deine Heerde strahlt des Glanzes Herrlichkeit, die den Hirten sich gewiesen, dein Geburtsfest hat gepriesen.

3. Wunderkind! wir deine Kinder, sammeln uns in deinen Stall, du bist ja das Heil der Sünder, und die Stütze für den Fall! Laß von keinen Finsternissen uns bey deiner Krippen wissen.

4. Ist es in dem Herzen dunkel, so erleucht uns durch dein Licht, daß uns dein Geburtsstern funkel, der durch alle Nebel bricht. Denn die Nacht ist nun vergangen, da der Tag sich angefangen.

5. Nun wir warten auf die Wunden, die du eingebunden hast, wie die Schäfer bey den Hürden, haben wir nicht eher Rast, bis daß unser Herz erfähret, was der heil'ge Christ beschehret.

6. Ach, was finds für schöne Sagen, die hier eingebunden seyn! daß du uns recht reich willst machen bindest du dich selber ein: Das ist wahrlich eine Würde, die kein Mensch beschreiben würde.

7. Denn in dieser Würde lieget Waters Gnad und Sohnes Huld: Alles.

Alles
Erla
Kind
der

8.
hier
ist
Arm
aller
aller

9.
diese
ist
uns
wir
schw
zo
ben,
dein
mach
dort
wer

Mel
S

lich
hast
tägl
und

2
sen
den
lieb
deu
nig
im

3
sen
den
gan
den
gep
ant

4
dich